

Neue Naturschutzgebiete in Westfalen

Reg.-Bez. Arnsberg

Kreis Altena:

„*Piwitt*“; Gemarkung Valbert; 19,4 ha; Heide und Moor mit seltenen atlantischen Arten; unberührt bleiben a) die rechtmäßige Ausübung der Jagd und Fischerei; b) die pflegerischen Maßnahmen zur Erhaltung der Eigenart des Naturschutzgebietes. Verordn. vom 7. 5. 55, bekanntgegeben im Amtsbl. der Regierung in Arnsberg, Stück 19, vom 14. 5. 1955.

Kreis Arnsberg:

„*Bollenberg*“; Gemarkung Langenholthausen; 8,5 ha; Wacholderheide; unberührt bleiben die rechtmäßige Ausübung der Jagd und Fischerei und Pflegemaßnahmen zur Erhaltung des Wacholderbestandes; Verordn. vom 11. 1. 55, veröffentlicht im Amtsblatt der Regierung in Arnsberg, Stück 3, vom 22. 1. 1955.

Kreis Brilon:

„*Neuer Hagen*“; Gemarkung Niedersfeld; 45,4 ha; eine der letzten Hochheiden des Hochsauerlandes mit Calluna- und Nardus-Heiden und Mooren; Quellen der Hoppecke; hochmontane und subalpine Flora, hochmontane Tierwelt. Gestattet sind die Durchführung von Pflegemaßnahmen zur Erhaltung der Eigenart des Naturschutzgebietes, die rechtmäßige Ausübung der Jagd, das Recht der Viehhude und der Heidekrautmahd der Gemeinde Hildfeld sowie das Recht des Beerensammelns. Verordn. vom 29. 4. 55, veröffentlicht im Amtsbl. der Regierung Arnsberg, Stück 18, vom 7. 5. 1955, S. 208—209.

Kreis Meschede:

„*Auf der Lake*“; Gemarkung Wennemen; 4,37 ha; Wacholderheide; unberührt bleiben die forstliche Bewirtschaftung und Nutzung des jetzt vorhandenen Fichtenbestandes, die rechtmäßige Ausübung der Jagd, pflegliche Maßnahmen zur Erhaltung des Wacholderbestandes und das Recht der Schafhude; Verordn. vom 16. 11. 54, veröffentlicht im Amtsbl. der Regierung Arnsberg 1954, S. 717.

„Usemert“; Gemarkung Wenholthausen; 2,57 ha; unberührt bleiben die rechtmäßige Ausübung der Jagd und die pflegerischen Maßnahmen zur Erhaltung der Eigenart des Naturschutzgebiets; Verordn. vom 23. 3. 55, bekanntgegeben im Amtsbl. der Regierung Arnberg, Stück 13, vom 2. 4. 1955, S. 144/145.



phot. Hellmund

Flockendes Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) im Naturschutzgebiet „Venner Moor“

Reg.-Bez. Münster

Kreis Lüdinghausen:

„Venner Moor“; Gemarkung Senden; 31,5 ha; Hochmoor, Heideflächen und umgebende Birkenbruchwälder, Torfstiche; erlaubt ist die Ausübung des bäuerlichen Torfstiches im bisherigen Umfang; Besitzer: Staatsforstverwaltung; Verordn. vom 3. 12. 54, veröffentlicht im Amtsbl. der Regierung in Münster, Stück 50, vom 18. 12. 1954, S. 376/377.